



Strukturelle Gewalt an behinderten Kindern – wie viele Skandale braucht es noch?

USERKOMMENTAR

PETRA FLIEGER

1. Februar 2017, 16:22



23 POSTINGS



foto: standard/corn, corn.at

Die Unterstützung für Familien ist in Österreich nur punktuell – Eltern landen oft in der völligen Erschöpfung.

In Österreich bringt man lieber "Licht ins Dunkel" anstatt Menschenrechtsverletzungen konsequent entgegenzuwirken

Zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres berichtete DER STANDARD über massive strukturelle Mängel und daraus resultierende Gewalt an Kindern, die in Behinderteneinrichtungen leben. War es im Frühjahr 2016 das Konradinum in Salzburg ([Zahlreiche Mängel in Salzburger Heim für Schwerbehinderte](#)), so ist es nun eine Einrichtung in Wien ([Verfahren gegen Diakonie wegen Vernachlässigung in betreuter WG](#)). Die Berichte werfen vor allem aus menschenrechtlicher Sicht einige Fragen auf, die endlich eingehend diskutiert und mit entsprechenden Maßnahmen politisch nachhaltig beantwortet werden müssen:

Inklusive Angebote

1. Wieso werden entgegen den Vorgaben der UN-Kinderrechts- und der UN-Behindertenrechtskonvention in Österreich immer noch behinderte Kinder und Jugendliche in Sondereinrichtungen untergebracht?

Die Vorgaben der einschlägigen Menschenrechtsdokumente sind eindeutig: Grundprinzip müssen inklusive Angebote sein. Das heißt, dass behinderte Kinder in den Regeleinrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe untergebracht werden und für diese die entsprechenden Rahmenbedingungen sicherzustellen sind. Beispielsweise müssen die Räumlichkeiten von Wohngemeinschaften barrierefrei zugänglich sein. Außerdem muss qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen. Einrichtungen müssen sich grundsätzlich darauf einstellen, dass sie gegebenenfalls auch Kinder mit Behinderungen aufnehmen und betreuen.

Kinder und Erwachsene in einer Einrichtung

2. Wieso werden entgegen den allgemeinen Standards in der Kinder- und Jugendhilfe behinderte Kinder in Einrichtungen gemeinsam mit Erwachsenen betreut?

Dass Kinder gemeinsam mit Erwachsenen betreut werden, ist gemeinhin undenkbar. Für behinderte Kinder gelten aber offensichtlich andere Maßstäbe: Sowohl im Konradinum als auch in der Wohneinrichtung in der Steinergasse leben offensichtlich erwachsene Menschen mit Behinderungen. Ob dies im Sinne des Wohls der behinderten Kinder ist, bleibt zu bezweifeln.

Aussonderung und Isolation

3. Wieso ist Gewalt an behinderten Kindern durch Aussonderung kein öffentliches Thema?

PHILIPP HEIMBERGER

Zerfällt Europa? Trump als Entscheidungsbeschleuniger [68]



Warum die angespannten Beziehungen eine Gelegenheit bieten, die Wirtschafts- und

Sozialkrise im Euroraum zu überwinden

MARKUS REITER

Wohnraum für diejenigen, die ihn am dringendsten brauchen [24]



Immer mehr Menschen in Wien sind von Obdachlosigkeit betroffen. Es braucht ein

transparentes Wohnungsvergabesystem und eine Vergabequote für sozial Benachteiligte

J. TRAP, J. STADLER, G. NOVAK

Die Kärntner Slowenen als Relikt der Geschichte? [132]



Die Debatte der vergangenen Tage zeigt: Diskriminierung der Minderheiten ist weiterhin

salonfähig und bei weitem kein Randgruppenphänomen

DANIEL WITZELING

Dober dan, Koroška: Das Spiel mit dem politischen Feuer [35]



In Kärnten kam es aufgrund einer Lappalie zu einem Verfassungskonflikt

G. HUBMANN, K. BAUMGARTNER

Mehr Moral am freien Markt [30]



Zivilisierte statt freie Märkte – so könnte man ethische Standards in internationale

Wirtschaftsbeziehungen implementieren

BERNHARD SCHINDLER

Korruption in Rumänien ist auch eine europäische Herausforderung [39]



Die mittlerweile gekippte Lockerung der Antikorruptionsgesetze galt "großen Fischen".

Vor allem in den Städten ist der Frust der Rumänen greifbar

ORTWIN ROSNER

Die Verklärung der USA zerbröckelt: Make America small again [276]



Das überragende Image der USA blüht schon



E-Paper



Über uns



Sales

anmelden

Die Aussonderung von behinderten Kindern, also beispielsweise deren Unterbringung in Einrichtungen speziell für behinderte Kinder, wird von der Europäischen Agentur für Grundrechte in einem ausführlichen Bericht über Gewalt an Kindern mit Behinderungen als ein wesentlicher Faktor dafür angeführt, dass Kinder mit Behinderungen signifikant häufiger alle Formen von Gewalt erleben. In Österreich ist dies – abgesehen von der endlosen Debatte über die Schulintegration und den Weiterbestand von Sonderschulen – bislang kein öffentlich diskutiertes und behandeltes Thema. Hierzulande bringt man lieber "Licht ins Dunkel", anstatt Menschenrechtsverletzungen durch Aussonderung und Isolation konsequent und strukturell entgegenzuwirken.

Völlig erschöpfte Eltern

4. Wieso erhalten Familien mit behinderten Kindern nicht bedarfsgerecht Unterstützung, damit sie den Alltag gut bewältigen können?

Familienentlastende Dienste und bedarfsgerechte Unterstützungsdienste für Familien mit behinderten Töchtern und Söhnen sind in Österreich unzureichend. In guter föderalistischer Tradition gibt es in jedem Bundesland unterschiedliche Angebote, gemeinsam ist ihnen, dass die Unterstützung für Familien nur punktuell ist und Eltern oft in der völligen Erschöpfung landen. Viel besser ausgebaut sind aussondernde Angebote: Sonderschulen mit Nachmittagsbetreuung, Sonderschulen mit angeschlossenen Internaten und eben Wohneinrichtungen nur für behinderte Kinder. Dass erschöpfte Eltern diese gutheißen, ist nicht verwunderlich, und so wird ein Ende dieser segregierenden Strukturen nicht einmal diskutiert, obwohl diese sowohl der UN-Kinderrechts- als auch der UN-Behindertenrechtskonvention widersprechen.

Systematische Erforschung fehlt

5. Wieso gibt es immer noch keine historische Aufarbeitung von Missbrauch und Gewalt in Behinderteneinrichtungen?

Seit den Berichten über Gewalterfahrungen ehemaliger Heimkinder aus Einrichtungen der Jugendwohlfahrt hat es zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen zur historischen Aufarbeitung dieses Themas gegeben. Die Heimunterbringung von behinderten Kindern und Jugendlichen blieb dabei bislang außen vor, einzig die Missstände im Pavillon 15 des psychiatrischen Krankenhauses in Wien werden aufgearbeitet, allerdings ist der Bericht noch ausständig. Eine systematische Erforschung zu Gewalt an behinderten Kindern und Erwachsenen in Einrichtungen der Behindertenhilfe ist nicht in Sicht.


Wie viele Skandale braucht es noch, bis die politisch Verantwortlichen auf Bundes- und Landesebene endlich wachgerüttelt sind und zu handeln beginnen? (Petra Flieger, 1.2.2017)

Petra Flieger ist freie Sozialwissenschaftlerin, ihr inhaltlicher Schwerpunkt sind Gleichstellung und Integration von behinderten Kindern und Erwachsenen.

Zum Thema

- [Volksanwalt: Hunderte Jüngere in Altersheimen "fehlplatziert"](#)
- [Karmasin für Erhalt der Sonderschulen](#)
- [Wien: Betreute WG in der Steingasse macht endgültig zu](#)

- Missstände in betreuter WG: Neuer Träger gesucht
- Vernachlässigung in betreuter WG: Diakonie steigt aus
- Verfahren gegen Diakonie wegen Vernachlässigung in betreuter WG
- **Userkommentar:** Der Kampf um die Sonderschulen

 Immobilien, die zu Ihnen passen, finden Sie auf derStandard.at/Immobilien.



Share if you care.

Feedback 

[derStandard.at auf Facebook](#)

[User Newsletter abonnieren](#)

K < > >| 1 bis 23 Alle Potings (23) neueste ▼

Charles Duchemin 8 3. Februar 2017, 08:56:07

Abschreibeposten im "Humankapital" des Staates...

Leider ist es ein Ding der Unmöglichkeit den Fleißigen (Erben) etwas wegzunehmen, das wäre ein zu großer Eingriff...

Es ist einfach kein Geld da....

[antworten](#)

Langhorne Clemens 3. Februar 2017, 14:48:17

0 1

Das ist eine Frage des Wollens....

..Geld ist schon da, Frage ist nur, wo man es hinsteckt und wo nicht.....

[antworten](#)

Cellulite Cypher 2. Februar 2017, 17:04:32

0 3

das betrifft den gesamten sozialen sektor

es ist gang und gebe in österreich gesetze zu erlassen, an die sich derstaat nicht hält und die bevölkerung es augenzwinkernd und am stammisch schimpfend akzeptiert. gibts bei uns keine "aufdecker journalismus kultur"? denn weit muss man nicht blicken. gangbetten im krankenhaus... huch welche neuheit in letzten 20 jahren. kindergartenpädagogen die per gesetz zu zweit sein müssten - es aber nicht sind, bei teilweise über 30 kindern. 38,5 stundenwoche im sozialbereich pffff hahaha selten so gelacht. erhöhung der tagesarbeitszeit auf 10 - 12 stunden, auch bei dieser thematk mal in einem lkh nachfragen. wahrscheinlich wären die meisten froh wenn die zeit in diesem sinne runterreguliert wird.

[antworten](#)

Unfreiwilliger Kanzlerfest-Mitfinanzierer 5

2. Februar 2017, 15:24:55

0 2

Im Prinzip liegt es an unserer Gesellschaft bzw. unserem Wirtschaftssystem: Wer nichts produziert und Leistung (im Sinne der Wirtschaft) bringt, ist kein Mitglied der Gesellschaft und wird dementsprechend links liegengelassen...

[antworten](#)

Thomas Müller 1 2. Februar 2017, 15:07:18 1 2

Warum werden in dieser Diskussion immer alle gehandicapten Menschen über einen Kamm geschoren? Ob körperlich oder geistig beeinträchtigt macht doch einen wesentlichen Unterschied, wie sinnvoll und zielführend Inklusion sein kann (oder eben nicht sein kann).

[antworten](#) | | |

MiliTant 20 3. Februar 2017, 16:52:25

in beiden fällen ist inklusion wichtig
auch wenn das mögliche ziel ein unterschiedliches ein kann/wird

[antworten](#) | | |

niewieder nett 106 2. Februar 2017, 15:59:25 3 2

nein. alle sind ja gleich. und wer das nicht so sieht ist ein gemeiner menschenfeind.

[antworten](#) | | |

barfussimschnee 2 3. Februar 2017, 13:56:27

ironie ?

[antworten](#) | | |

niewieder nett 106 2. Februar 2017, 15:01:15 0 2

warum es das alles nicht gibt? die interessieren kaum wen. keine lobby.

[antworten](#) | | |

reformlutzer 5 2. Februar 2017, 12:13:16 0 4

Ich habe ein behindertes Kind und könnte einen ganzen Roman schreiben:

... von Tiroler Amtsärzten, bei denen man das 10 jährige Kind mehrere Stockwerke über die Treppe hoch schleppen (kein Aufzug) und dann in der Ordination auf dem Boden legen musste (von wegen barrierefrei)... die dann aber frech meinten wissen zu müssen, was man mit dem Pflegegeld mache....
... von Kurzzeit-Pflegeplätzen, die gesetzlich vorgeschrieben wurden, dann innerhalb eines Jahres aber plötzlich verschwanden.
...von liebevollem aber völlig überfordertem Pflegepersonal - 2 Personal auf 15-20 Schwerstbehinderte (die nicht mal selber sitzen, sprechen oder essen konnten)
... von Ärzten, denen es scheissegal war ob das Kind richtig versorgt ist oder nicht...
etcetcetc

[antworten](#) | | |

DerGeckoKlebtAnDerScheibe 13 2. Februar 2017, 10:45:37 0 2

Ich kann mich noch erinnern, als ich Ende 90er auf Jobsuche war in dem Segment. Pausenlos wurden Einzelbetreuer gesucht. Das Geld war nicht da. Einstellung oft auf Werkvertrag-Basis. Zukunft unsicher. Regeln unsicher. Alles unsicher. Keine Rückendeckung wenn was passiert. Dann verdienst als päd. Einsatztruppe 12000 öS für 40 Stunden und wirst mit allem alleingelassen - man ist ja Experte. Das wird einem ständig gesagt.

Experten verdienten also damals etwa 872 Euro Vollzeit.
Mein Schützling war 180cm groß, wog 120kg und war durchaus geneigt,
mir bei Nichtbeachtung irgendetwas auf dem Schädel zu zertrümmern.
Nur so viel: Ghandi hätte nicht viel erreicht in der Pädagogik...

[antworten](#) | | |

▼ **nichtseitenblicker** 2. Februar 2017, 10:39:08

0 3

für den Österreicher leider eher typisch

am 24.12 spenden wir unseren legendären 100er und dann ist wieder alles gut weil wir so gut sind.
Das tatsächliche Ausmaß des Elends bleibt uns aber verborgen, weil wir vor lauter Wellness- und s Bildungsreisen dafür keine mehr Zeit haben.
Menschen mit geringster sozialer Grundprägung würden nämlich ansonsten auf das schärfste protestieren, wenn zum Beispiel in Griechenland oder der Türkei Flüchtlingsfamilien mit Kleinkindern in unbeheizten Zelten schlafen und immer mehr an Erschöpfung und Krankheit sterben.
Unser Licht erleuchtet wohl hauptsächlich nur das eigene Dunkel, aber das ist wahrscheinlich trotzdem besser als gar nichts tun.

[antworten](#) | | |

▼ **DerGeckoKlebtAnDerScheibe** 13 2. Februar 2017, 10:38:30

4 3

"1. Wieso werden entgegen den Vorgaben der UN-Kinderrechts- und der UN-Behindertenrechtskonvention in Österreich immer noch behinderte Kinder und Jugendliche in Sondereinrichtungen untergebracht?"

Weils realitätsferner Nonsens ist und nicht rechtlich bindend. Und zum Wohle der KlientInnen - weil die vollkommene perfekte Umsetzung der UN-Charta etwa 300% des derzeitigen Bildungsbudget kosten würde.
Weil eine Inklusion in der Umsetzung wie damals die jämmerlichen I-Klassen eine Katastrophe werden wird. Für LehrerInnen, aber vor allem für die KlientInnen.

Ihr jämmerlichen Pädagogenexperten fern der Realität. Ihr begreift Politik nie!!

[antworten](#) | | |

▼ **Willhelm Tell 3030 Bern** 14 2. Februar 2017, 07:58:13

0 4

Die "Politik" hat kein Interesse ist bzw. war sie doch zu sehr involviert, reicht doch das Thema wie beispielsweise Willheminenberg von Aufarbeitung des NS Gedankengutes in einer SPÖ bis in die Stadtverwaltung bzw. Gesundheitsministerium mit Auswirkungen bis zur heutigen Politik (ähnlich natürlich auf der gegenüberliegenden schwarzen Seite) und vereinfacht die gesunde Watschn insbesondere im ländlichen Raum durchaus hoffähig ist.

Daraus resultiert auch die geringe Unterstützung für Eltern, ähnlich wie bei Pflege Älterer.

[antworten](#) | | |

▼ **Judith76** 2 2. Februar 2017, 07:39:43

0 12

2015 oder 2016 wurde der lebenshilfe öö mehrere millionen gestrichen. Urlaube mit behinderten Menschen um auch die eltern zu entlasten sind z.b. nimmer drin. Das Geld das wir haben wird leider falsch verteilt (zb hypo).

[antworten](#) | | |

DerGeckoKlebtAnDerScheibe 13 2. Februar 2017, 10:40:37

2 2

Richtig. Und unter diesem Gesichtspunkt die Inklusion gewaltsam

umzusetzen wie Ende der 90er die Integrationsklassen wird eine Katastrophe für alle Beteiligten!

Wir reden in vielen ASO von Schwerbehinderten. Denen ist die UN-Charta völlig egal. Die wissen tw. nicht, dass irgendwer behindert ist ; -)
Das ist doch alles nur Honig ums Maul für geltungssüchtige Pädagogen, Expertinnen und Politiker!

[antworten](#)

Heinz Anderle 94 2. Februar 2017, 07:35:48

2 0

Lala-Land.

(ob ein Blick auf die Verschuldung der öffentlichen Haushalte aus solchen Träumen weckt?)

Dr. Heinz Anderle, Freigeist

[antworten](#)

gunkeldibunkel 2. Februar 2017, 19:56:18

0 1

Richtig so!

Milliarden für Hypopleite oder den Luxus neun Landesregierungen zu unterhalten: alternativlos.

Ein Tausendstel dieses Betrages für Mitbürger die wirklich Hilfe brauchen: Hirngespinnste weltfremder Gutmenschen!

[antworten](#)

niewieder nett 106 2. Februar 2017, 15:03:33

siebst. für die kinder wollen viele nichts ausgeben. danke dass du uns ein bsp machst.

[antworten](#)

da frag ich mich 2. Februar 2017, 14:53:31

1 1

Ihre die Starken-habens-verdient-und-die Schwachen-haben-halt-Pech-gehabt-Meinung zu Artikeln wie diesen sind mittlerweile hinlänglich bekannt und nerven enorm.

[antworten](#)

DerGeckoKlebtAnDerScheibe 13 2. Februar 2017, 10:42:05

Verschuldung? Die i-Klassen wurden Ende der 90er umgesetzt ohne massive Mehrkosten. Die NMS vor kurzem ebenso. Wird ohnehin wo anders gestrichen. Dann gibts eben in der VS irgendeinen Kurs/Fach nicht mehr.

Leider kennen sie dann den Ausgang. Denn wen man nichts investiert, wird man auch kaum was rausbekommen.

[antworten](#)

Melzer Robert 31. Jänner 2017, 12:14:16

0 12

Das Warum ist in diesem Land einfach erklärt. Was ist wirklich nach dem kirchlichen und staatlichen Kinderheimskandal der Republik geschehen. Von

den Politikern bis ab in die Amtsstuben waren plötzlich alle betroffen, obwohl sich herausgestellt hat das über Jahrzehnte von allen alles gewusst wurde und in krimineller Weise vertuscht wurde. Dann richteten sich die Täterorganisationen ihre Kommissionen selbst ein, natürlich mit ihren „Vertrauensleuten“, ein paar Silberlinge wurden ins Volk geworfen, und das wars. Auf den Ämtern wurden mit den Geschädigten in alt bekannter Manier verfahren, Hilfe hatten die Geschädigten keine, im Gegenteil. Im Grunde genommen wurden nicht mal ansatzweise die angerichteten Schäden beglichen.

[antworten](#) | | |

Gerhard Lichtenauer 1 31. Jänner 2017, 11:19:55

0 3

Es geht nicht nur um strukturelle, sondern auch um systemische Massengewalt, um 'Institutionelles Unrecht'.

Wie viele - durch alle verantwortlichen bzw. relevanten staatlichen Institutionen und Instanzen - unterdrückte Skandale muss es noch geben?

[antworten](#) | | |

Die Kommentare von Usern und Userinnen geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

© STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. 2017

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

[Impressum & Offenlegung](#)
[Datenschutzrichtlinie](#)
[AGB](#)

[derStandard.at](#) · [dieStandard.at](#) · [FINDEN.at](#) · [AUTOGOTT.AT](#) · [HAUSBrot.at](#)